

Christkatholische Kirchgemeinde Bern
Kirche St. Peter und Paul

Eucharistiefeier

am 4. Adventssonntag

SO 20. November 2020

willkommen • bienvenue • benvenuti
beinvegni • welcome • welkom



Leonardo Da Vinci, Die Verkündigung

Am heutigen 4. Adventssonntag feiert Pfr. Christoph Schuler in der Krypta der Kirche St. Peter und Paul in Bern die Eucharistie, zusammen mit Barbara Gassmann (Lektorin), Walter Dolak (Organist) und Jan Straub (Sakristan). 40 Personen dürfen seit dem letzten Montag mitfeiern, womit wir allen genügend Raum lassen. Daher muss man sich nicht mehr anmelden, darf es jedoch. Denn die Namen der Teilnehmenden werden weiterhin aufgeschrieben für die Nachverfolgbarkeit.

Das Thema des heutigen vierten Sonntags im Advent ist die Verheissung der Geburt Jesu. Wir lesen Lukas 1, 26-38. Der Engel sagt zu Maria: „Fürchte dich nicht, denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben.“ Das „Fürchte dich nicht“ bekommt in diesen Wochen und Tagen eine besondere Bedeutung. Als Christin, als Christ vertrauen wir auf Gott. Er ist der Grund und das Ziel unseres Lebens. Das heisst nicht, dass wir in Bezug auf die anhaltende Pandemie nachlässig werden. Doch wir wissen, dass auch diese Herausforderung überwunden, Gott aber bleiben wird. So feiern wir den letzten Sonntag vor Weihnachten in der Kirche und zu Hause mit freudig gespannter Erwartung auf die Geburt des Erlösers.

Wir zünden die vier Kerzen des Adventskranzes an und werden einen Moment still. In der Kirche intoniert Walter Dolak das Eingangsspiel.

Sie können die Vorbereitung bei **CG 101** mitbeten und dann das Kyrie **CG 527** sprechen oder singen.

Maria durch ein' Dornwald ging, Kyrie eleison.

Maria durch ein' Dornwald ging, der hat in sieben Jahr'n kein Laub getragen. Jesus und Maria.

Was trug Maria unter ihrem Herzen? Kyrie eleison.

Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen. Jesus und Maria.

Da haben die Dornen Rosen getragen, Kyrie eleison.

Als das Kindlein durch den Wald getragen, da haben die Dornen Rosen getragen. Jesus und Maria.



Nun folgt die Kollekte **CG 102**, das Tagesgebet, zu finden unter CG 130.

Lasset uns beten.

Allmächtiger Gott, du hast Maria unter allen Frauen auserwählt, durch die Kraft des Heiligen Geistes dein ewiges Wort zu empfangen. Erfülle auch uns mit deinem Geist, damit wir Christus in unseren Herzen aufnehmen und in die Welt hinaus tragen, ihn, der mit dir und dem Heiligen Geist, lebt und wirkt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

In der Kirche folgt nun ein Zwischenspiel. Zu Hause können Sie ein passendes Advents- oder Weihnachtslied hören oder auf ihrem Instrument spielen. Dann folgt die

1. Lesung Jesaja 45, 6c-8

Ich bin der HERR und sonst niemand. Der das Licht formt und das Dunkel erschafft, der das Heil macht und das Unheil erschafft, ich bin der HERR, der all dies macht. Taut, ihr Himmel, von oben, ihr Wolken, lasst Gerechtigkeit regnen! Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor, sie lasse Gerechtigkeit spriessen. Ich, der HERR, erschaffe es.

Gemeinsam beten wir den Tagespsalm. Wenn sie zu zweit sind, so können sie ihn im Wechsel beten. Beim / folgt jeweils eine kurze Pause.

Graduale Psalm 19

P / dann A Der Himmel erzählt die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet das Werk seiner Hände.

P Ein Tag sagt es dem andern und eine Nacht tut es der anderen kund / ohne Sprache, ohne Worte, mit unhörbarer Stimme.

G In alle Länder hinaus geht ihr Schall, bis zum Ende der Welt ihr Reden. / Der Sonne hat er am Himmel ein Zelt errichtet.

P Wie ein Bräutigam kommt sie hervor aus ihrer Kammer / läuft freudig wie ein Held die Bahn.

G An einem Ende des Himmels geht sie auf und läuft bis zum anderen Ende / und nichts bleibt ihrer Glut verborgen.

P Die Weisung des HERRN ist vollkommen, sie gibt neues Leben. / Das Zeugnis des HERRN ist verlässlich, es macht den Einfältigen weise.

G Die Befehle des HERRN sind gerecht, sie erfreuen das Herz. / Das Gebot des HERRN ist lauter, es erleuchtet die Augen.

P Die Furcht des HERRN ist rein, sie hat für immer Bestand. / Die Gesetze des HERRN sind Wahrheit, allesamt sind sie gerecht.

G Kostbarer sind sie als Gold, als viel feines Gold / und süsser als Honig, als Wabenseim.

P Auch dein Diener lässt sich warnen durch sie / wer sie hält, hat reichen Lohn.

G Aber wer kennt alle Verfehlungen? / Sprich mich frei von denen, die mir verborgen sind.

P Auch vor vermessenen Menschen bewahre deinen Diener, dass sie nicht über mich herrschen. / Dann bin ich schuldlos und frei von jedem Vergehen.

G Lass dir die Worte meines Mundes gefallen, / und das Sinnen meines Herzens gelange zu dir, HERR, mein Fels und mein Erlöser.

P Ehre sein dem Vater und dem Sohne / und dem Heiligen Geiste,

G Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit / und in Ewigkeit. Amen.

A Der Himmel erzählt die Herrlichkeit Gottes, und das Firmament verkündet das Werk seiner Hände.

Jetzt folgt die

2. Lesung Offenbarung 3, 7-11

An den Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: So spricht der Heilige, der Wahrhaftige, der den Schlüssel Davids hat, der öffnet und niemand wird schliessen, der schliesst und niemand wird öffnen:



Ich kenne deine Taten, siehe, ich habe vor dir eine Tür geöffnet, die niemand mehr schliessen kann. Du hast nur geringe Kraft und dennoch hast du an meinem Wort festgehalten und meinen Namen nicht verleugnet. Siehe, ich will veranlassen, dass solche aus der Synagoge des Satans, die sich als Juden ausgeben, es aber nicht sind, sondern lügen - siehe, ich werde sie dazu bringen, dass sie kommen und sich dir zu Füssen werfen und erkennen, dass ich dir meine Liebe zugewandt habe. Du hast mein Gebot bewahrt, standhaft zu bleiben; daher werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über die ganze Erde kommen soll, um die Bewohner der Erde auf die Probe zu stellen. Ich komme bald. Halte fest, was du hast, damit kein anderer deinen Kranz bekommt!

Leider dürfen wir in der Kirche immer noch nicht singen. Zu Hause haben sie die Möglichkeit...

Orgel, dann P / dann G: Halleluja, Halleluja.

P Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast bei Gott Gnade gefunden.

A Halleluja, Halleluja.

Evangelium 105 Lukas 1, 26-38

Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüsst, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruss zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird gross sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verliess sie der Engel.

Nach dem Evangelium:

G Lob sei dir, Christus.

Liebe Gemeinde in der Kirche oder zu Hause

Was steht eigentlich im Zentrum der biblischen Weihnachtsgeschichten? Es ist der kurze Satz: Fürchte dich nicht! Wir haben ihn im heutigen Tagesevangelium vernommen. Als Maria erfährt, dass sie schwanger wird, hört sie zuerst: Fürchte dich nicht! Und so geht es auch den anderen Beteiligten. Als Josef daran denkt, seine Verlobte zu verlassen, weil ihre Schwangerschaft sehr eigenartig zustande gekommen ist, hört er: Fürchte dich nicht! Als die Hirten auf dem Feld erkennen, dass in dieser Nacht etwas Besonderes geschieht, hören sie zuerst: Fürchtet euch nicht!

Am Anfang steht bei allen die Furcht. Sie ist nicht Gottesfurcht, sondern nackte Angst. Angst vor dem Neuen, das das bisher gewohnte Leben radikal auf den Kopf stellt. Angst vor dem Unerwarteten, das gegen Anstand und Sitten verstösst. Angst vor der Botschaft, dass heute etwas Lebensentscheidendes passiert.

Kennen auch Sie diese Angst? In der Bibel sind es die Engel, die sie ansprechen. Die Angst ist da, und sie ist verständlich. Denn, ein neues Leben anzufangen, anders als das bisher gewohnte, braucht Mut. Daran zu glauben, dass sich diese Welt grundlegend verändern kann und sich auf den Weg der Veränderung zu machen, braucht Mut. Darauf aus vollem Herzen zu hoffen, dass Krisen – ob Klima oder Corona – überwunden werden können, braucht Mut. Daher das biblische „Fürchte dich nicht!“ Es ist ein kurzer Satz, den man allerdings gern überliest, gerade weil er in der Bibel oft vorkommt. Doch das «Fürchte dich nicht» ist viel mehr als eine fromme Wendung. Wenn in der Heiligen Schrift eine Anweisung so oft wiederholt wird, dann sollten wir aufhorchen. Dann hat das auch etwas mit uns und unseren Ängsten zu tun.



Jemand hat einmal nachgerechnet: In der Bibel gibt es über 200 Mal die Aufforderung, keine Angst zu haben. Je nach Wortwahl und Übersetzung kommt man sogar auf 366 Feststellungen der ermutigenden Anordnung Gottes «Fürchte dich nicht» respektive «Fürchtet euch nicht». An jedem Tag des Jahres, auch während eines Schaltjahres, dürfen wir also diesen Zuspruch Gottes erfahren.

Es scheint, dass Gott weiss, dass wir Menschen ängstliche Wesen sind, die sich schnell einschüchtern lassen. In diesem Jahr mussten wir lernen, verschiedene Ängste zuzulassen und mit ihnen umzugehen. Angst, dass wir oder unsere Lieben sich anstecken. Angst, entlassen zu werden, die wirtschaftliche Grundlage zu verlieren, die Stellung in der Gesellschaft. Neben der Angst vor Krisen, Coronakrise, Klimakrise, Wirtschaftskrise, belasten uns die persönlichen Ängste am meisten. Darum wird Gott nicht müde, uns jeden Tag zu sagen, wir müssten keine Angst haben.

Durchs Jahr hindurch hören wir in den Sonntagsevangelien viele Gleichnisse, die das Thema Angst ansprechen. Als Mann, ich kann ja nicht schwanger werden wie Maria, gefällt mir etwa dieses Gleichnis sehr, das als eines von vielen die Angst der Jünger thematisiert. Das Markusevangelium berichtet im 4. Kapitel vom „Sturm auf dem See“: „Am Abend jenes Tages sagte Jesus zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Die Jünger schickten die Leute fort und fuhren mit Jesus im Boot, in dem er sass, weg; und andere Boote begleiteten ihn. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. Jesus aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Die Jünger weckten ihn auf und riefen: Meister, kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand Jesus auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie grosse Furcht und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm sogar der Wind und das Meer gehorchen?“

Die Advents- und Weihnachtszeit verbinden wir mit Besinnung, Friede, Harmonie und mit Familienglück. Trotz der widrigen Umstände planen wir auch dieses Jahr unsere Weihnachtsfeiern im trauten Kreis. Aber was steht nun Mal im Zentrum der biblischen Weihnachtsgeschichten? Der Satz: Fürchte dich nicht! Als Maria, Josef, die Hirten erkennen, dass in ihrem Leben etwas Besonderes geschieht, hören sie zuerst: Fürchtet euch nicht.

Und wir? Auch zu uns spricht Gott: Fürchte dich nicht! Ich bin dein Licht; ich bewirke dein Heil; ich schaffe Gerechtigkeit; ich bin bei dir, alle Tage deines Lebens. Amen.

Zwischenspiel

Fürbitten **106. 2**

Für Gott ist nichts unmöglich. Daher vertrauen wir ihm die Nöte dieser Welt und unsere eigenen Bitten an:

Gott hat Marie einen Boten gesandt, der ihr die Angst vor der Zukunft nahm und sie seine Fürsorge spüren liess. Wir beten für die Verkünder und Verkünderinnen der frohen Botschaft: Lass sie das Wort des Evangeliums auf heilsame Weise erschliessen, damit es reiche Frucht trägt.

Herr, erhöre uns. (Folgt nach jeder Bitte.)

Ein Engel ist Maria zum vertrauten Begleiter und Gesprächspartner geworden. Wir beten für die Frauen und Männer in den verschiedenen Beratungsdiensten: Hilf ihnen, aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer und einfühlsame Begleiterinnen und Begleiter zu sein.

Maria sah in froher Erwartung, aber auch mit offenen Fragen der Geburt ihres Sohnes entgegen. Wir beten für alle werdenden Mütter: Schenke ihnen einen guten Verlauf ihrer Schwangerschaft und stärke ihr Vertrauen, damit sie aus vollem Herzen Ja zu ihrem Kind sagen können.

Das Kind, das Maria empfangt, sollte „heilig“ genannt werden. Wir beten für alle, die ihre Kraft zum Wohle der Kinder einsetzen, für Eltern, Paten, Lehrpersonen, Ärzte und Ärztinnen: Lass sie nie vergessen, dass jedes Kind ein Geschenk aus deiner Hand ist und eine unverlierbare Würde hat.

Maria bekannte voll Vertrauen: Mir geschehe, wie du es gesagt hast. Wir Maria, so legen auch wir unsere Anliegen ganz in Gottes Hand und wollen sie annehmen, wie es sich fügt. Ihm, dem dreieinigem Gott, sein Lobpreis und Dank, heute und in Ewigkeit. Amen.



Nun folgt in der Kirche das **Credo GC 107**, das sie gerne an dieser Stelle beten können. Wenn Sie zu zweit sind, so sind sie nun eingeladen zum Austausch des *Friedensgrusses CG 108*.

In der Kirche folgt nun das *Zwischenspiel zum Offertorium*. Hier können Sie ein längeres Musikstück hören oder spielen oder ein Adventslied lesen.

Gedächtnisse 109. 1

Eucharistiegebet 110 / 115

Brotbrechung 119

Agnus gesprochen 117

Vater unser 120

Kommunion mit Zwischenspiel

Dankgebet 121

Danklied gesprochen 522, 1-5

1 & 3 Männer, 2 & 4 Frauen, 5 Alle. *Die Strophen werden durch die Orgel umrahmt.*

Mitteilungen

Entlassung und Segen 122.2 / 123.1

Ausgangsspiel

Zu Hause sind sie eingeladen, den Adventsegen von Marie-Luise Langwald gemeinsam zu beten.

Ankommender Gott, im Zugehen auf Weihnachten bitten wir dich um deinen Segen:

**Gott, du hast die Tür deines Himmels geöffnet,
hast Schloss und Riegel entfernt, um uns nahe zu kommen.
Tritt ein in den Raum unseres Lebens und segne uns.**

**Jesus Christus, du hast die Tür des Himmels durchschritten,
bist zur Welt gekommen und zur Tür geworden.
Tritt ein in den Raum unserer Herzen und segne uns.**

**Heiliger Geist, du öffnende Kraft, du hast ängstlich verschlossene Türe geöffnet, hast Enge weit gemacht und Menschen in die Welt gesandt.
Tritt ein in den Raum unserer Familien, unserer Arbeitswelt, unserer Gemeinschaften, unserer Kirche, sende uns, Türen zu öffnen, dich einzulassen und hinauszugehen, um dir zu begegnen und dich zu künden, angst-los und gott-voll.**



So segne uns der dreifaltige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.



Mitteilungen:

Kirchenopfer: Eingezogen am Ausgang ist es für die **ACAT Schweiz** im Rahmen der Kollekte zum Menschenrechtstag bestimmt. Herzlichen Dank.

Heute: 17 – 19h: Weihnachtsfeier der Kinder und Familien, ein Stationenweg. Siehe Agenda der Kirchgemeinde für mehr Informationen.

Heilig Abend: 17h und 22h, Eucharistiefeiern,
Pfr. Christoph Schuler, Pfrn. Anna Maria Kaufmann.

Weihnachtstag: 10h, Eucharistiefeier, Pfrn. Anna Maria Kaufmann

Nächster Sonntag, 27. Dezember: 10h, Eucharistiefeier am Tag des Apostels und Evangelisten Johannes mit Weinsegnung, Pfr. Christoph Schuler

Pfarrteam:

Pfr. Christoph Schuler T 031 318 06 56

Pfrn. A.-M. Kaufmann T 031 318 06 57

Priester Patrick Zihlmann T 031 318 06 58

Diakon Patrick Zillig

www.christkatholisch.ch/bern

Wir wünschen ihnen einen frohen vierten Adventssonntag, einen lichterfüllten Heiligen Abend, fröhliche Weihachten und eine gute Woche bis zum nächsten Sonntag, 27. Dezember 2020.

Pfarrer Christoph Schuler